

Zeitschrift:	Revue suisse : la revue des Suisses de l'étranger
Herausgeber:	Organisation des Suisses de l'étranger
Band:	14 (1987)
Heft:	4
Anhang:	Lokalnachrichten : Finnland, Norwegen, Schweden, Dänemark, Niederlande, Saudi Arabien = Nouvelles locales = Local news

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Finnland

Otto Berner ist gestorben

Bekannter und hervorragender Finnlandschweizer

Mit Bestürzung und Trauer erfuhr die Schweizerkolonie in Finnland nebst seinen zahlreichen finnischen Freunden vom plötzlichen Tod Otto Berners am 24. August 1987 im Alter von fast 84 Jahren. Seine Beerdigung in der Deutschen Kirche am 29. August war eine würdige Trauerfeier in Anwesenheit seiner grossen Familie sowohl in Finnland wie auch aus der Schweiz. Finnische und schweizerische Freunde in grosser Zahl waren zugegen, und der Blumengruss war überwältigend. Die Trauerfeier wurde von seinem Sohn, Pfarrer Gottfried Berner, gehalten, der auch den Segen aussprach.

Eigene Kunstseidenfabrik

Otto Berner, gebürtig aus Engi GL, hat schon in seiner frühen Jugend unter den damals schwierigen Verhältnissen hart arbeiten müssen, was sein ganzes Leben geprägt hat. Unermüdlich und beständig ging er den Weg einer gründlichen Ausbildung in der Textilbranche, hauptsächlich in St. Gallen, wo er sich schliesslich als Textilmaschinenmonteur spezialisierte. Als Aussendienstmonteur für seinen damaligen Arbeitgeber besuchte er verschiedene Länder und kam in den dreissiger Jahren auch nach Finnland, wo zu dieser Zeit zufolge einer günstigen finanziellen Situation mehrere Kunstseidenwebereien gegründet wurden, besonders von Ausländern. Im Jahre 1936 gründete Otto Berner nach genauen Vorbereitungen eine eigene Kunstseidenfabrik, die Vallilan Silkkitehdas Oy, in der Vorstadt Helsinki-Vallila. Er liess die nötigen Fabrikgebäude teils bauen, andere wurden erworben. Seine Firma leitete Otto Berner mit besonderem Erfolg, kühn, arbeitsam und beruhend auf einer gründlichen textiltechnischen Erfahrung und Fachkenntnis, kombiniert mit kaufmännischem Blick und Bewusstsein. Vallilan Silkkitehdas ist seit jeher ein Vorbild für Solidität und Bonität gewesen. 1973 übertrug Otto Berner die Leitung des Unternehmens seinem ältesten Sohn Rudolf und wandte sich ruhigeren Zeiten zu.

Ehrenbürger von Engi

Otto Berner erwarb sich Respekt und Hochschätzung in der finnischen Geschäftswelt und in weiten Kreisen, nicht nur als Industrieller und Geschäftsmann, sondern auch als freundlicher, hilfsbereiter und volkstümlicher Mensch; ein würdiger Vertreter des

Vaterlands und seiner Heimatregion, wo die Gemeinde Engi ihm das Ehrenbürgerrecht verlieh. Otto Berner hatte der Gemeinde sei-

ne tiefe Verbundenheit bewiesen, da sie während des Krieges seine Frau Dagmar und die vier Kinder beherbergte. Der Schweizerklub Finnland übertrug Otto Berner die Ehrenmitgliedschaft als Dank und Hochschätzung für seinen langen Einsatz für den Klub, der in der Vallilan Silkkitehdas sein Klublokal unterhält, wie auch für die erbrachte Hilfsbereitschaft an seine Landsleute überhaupt. *Sylvester Perret*

Viele Wege führen von Finnland in die Schweiz

Neue Route durch die Sowjetunion?

Beleuchten wir für einmal das Thema Verkehr, aus der Achse Schweiz – Finnland gesehen, natürlich. Bislang konnte man unter drei hauptsächlichen Varianten auswählen, wollte man die über 2000 km weite Reise unter die Räder nehmen, nämlich einmal die Route über die Vogelfluglinie (Schweden, Dänemark, Deutschland), dann die Variante über Travemünde (Finnjet) und schliesslich via Gdansk (Polferries). Letztere muss man für den Sommer schon zum Jahresbeginn buchen. Erstere ist beschwerlich, und die zweite war bis anhin nicht gerade preisgünstig.

Nun wurden aus verstaubten Schubladen im finnischen Verkehrsministerium zwei ehemals ausgearbeitete Projekte hervorgeholt, die Verbindungen nach Mitteleuropa durch die Sowjetunion vorsehen. Besonders das eine Projekt mit dem Namen Tallink verdient unsere Aufmerksamkeit. Dieses sieht eine Fährverbindung in einen sowjetischen Ostseehafen vor (ursprünglich wurde an Riga gedacht) mit anschliessender Transitstrasse. Nun haben die Sowjets überraschend schnell für den kommenden Sommer eine Transitverbindung nach Minsk angekündigt, und schon bewerben sich verschiedene Gesellschaften nebst drei finnischen Städten (Helsinki, Kotka, Loviisa) um die hierzu nötigen Betriebsrechte nach Tallinn. Offene Fragen (Treibstoffversorgung, Reparaturservice und Unterkunfts möglichkeiten) lassen noch daran zweifeln, dass diese neue Route nach unseren Reisewohnheiten mit den bestehenden erfolgreich konkurrenzieren kann, doch ist ein erster Schritt getan, der uns in ein paar Jahren vielleicht die Qual der Wahl erleichtern wird.

Der Weg durch die DDR

Wir hatten letzten Sommer Gelegenheit, eine wenig bekannte Strecke zu fahren, die via Stockholm nach Trelleborg führt und von dort in einer vierstündigen Überfahrt nach Sassnitz/DDR, weiter nach Berlin, von wo man verschiedene Transitverbindungen in die BRD hat. Man braucht dazu ein Transitvisum, das man auf der Fähre erhält; ein Zwangsumtausch ist nicht nötig, wenn man nur zur Durchreise in die DDR

kommt. Von Sassnitz fährt man auf einer holperigen Landstrasse nach Rostock und von dort führt die Autobahn nach Berlin. Die Höchstgeschwindigkeit auf den Auto-

Neue Schulungsmöglichkeit

Begleitkurs für Schweizer Kinder im Ausland

- 1. bis 9. Schuljahr auf der Grundlage schweizerischer Lehrpläne
- Zur Unterstützung von Eltern, die ihre Kinder selber unterrichten
- Als Ergänzung zum Besuch lokaler Schulen
- Fächer auch einzeln belegbar
- Betreuung auf Korrespondenzweg durch Schweizer Lehrer

Verlangen Sie die Unterlagen!

Feusi Schulzentrum
Alpeneggstrasse 1
CH-3012 Bern
Telefon 0041/031 233534

feusi
Schulzentrum Bern



bahnen der DDR ist 100km/h, dafür hat man wegen dem schwachen Verkehr freie Fahrt und kann sich auch der Landschaft widmen. Auffallend viele Schweden benutzen zunehmend diese Route, was nicht verwundert, wenn man sich die heute horrenen Fahrpreise der dänischen Fähren und die sommerliche Staugefahr auf den bundesdeutschen Autobahnen vor Augen hält.

Die Mediensituation

Schweizer Radio International kann man wieder besser als auch schon hören und zwar im 19-m- und 25-m-Band. SRI hat bekanntlich Schwierigkeiten, in der Schweiz einen neuen Standort für nötige, leistungsfähige Sendeanlagen zu finden. Davon werden wir möglicherweise betroffen sein, denn wir befinden uns hier am Rand des Sendebereichs des 500-kW-Senders für Europa, das beweisen wenigstens die von mir empfangenen Sendungen, die interkontinental in ganz an-

dere Richtungen ausgestrahlt werden. Was den Ausbau auf internationaler Ebene betrifft, ist das Radio gegenüber dem Fernsehen sicher ins Hintertreffen geraten. Vielleicht werden die ersten wirklichen Übermittlungssatelliten in absehbarer Zeit das Radio vermehrt zur Geltung bringen. Bei uns werden hingegen neue Wege begangen, an die vor wenigen Jahren noch niemand gedacht hat: Der Lokalradiosender Radio 1 bringt neuerdings via Satelliten dreimal täglich die englischen Nachrichten und im Abendprogramm das finnische Bulletin von BBC London, und Radio City liest seit kurzem Nachrichten – in vietnamesisch, für die Flüchtlinge in der Hauptstadtregion.

Der Schweizerklub wünscht allen Landsleuten frohe Festtage und einen guten Rutsch ins 1988.

Leo Carena

Norwegen

1. August

Feier auf Kjeholmen

Auch dieses Jahr feierten wir den 1. August auf der Insel Kjeholmen. Da der Nationalfeiertag auf einen Samstag fiel, wurde die Feier mit einer mehrstündigen Schiffsfahrt eingeleitet. Wieder einmal regnete es, und die kräftigen Regenschauer, die regelmässig eintrafen, hinderten zwei Vorstandmitglieder, die vormittags auf der Insel Vorbereitungen getroffen hatten, rechtzeitig am Quai zur Abfahrt einzutreffen. Wir machten ein langes Gesicht, als wir das Schiff draussen im Fjord entdeckten und konnten es kaum fassen, dass man ohne uns abgefahren war. Dank moderner Technik gelang es uns, andernorts an Bord genommen zu werden. Im letzten Augenblick hatten wir auch das Programm geändert und den Wein und Käse, der für später berechnet war, an Bord mitgebracht. Diese Zwischenverpflegung wurde sehr geschätzt und trug zur guten Stimmung bei.

Nachdem wir die Insel erreicht hatten und alle im Lokal versammelt waren, ertönte das Glockengeläut der Kirche in Savagnier, und anschliessend folgte die Ansprache von Herrn Bundespräsident Pierre Aubert. Leider wurde die Ansprache durch den Aufstieg eines Flugzeugs stark gestört. Frau Kammermann überbrachte die Grüsse von Herrn Botschafter A. Hugentobler, der den 1. August im Schweizerklub Süd-Norwegen

feierte. Frau Kammermann hielt einen kurzen Rückblick auf die Vergangenheit, und alte Erinnerungen wurden aufgefrischt.

Schliesslich musste auch der Hunger gestillt werden. Gross und klein bediente sich an den reichhaltigen Platten mit saftigem Schinken, knusprigen Brötchen und Kartoffelsalat. Gegen den Abend erlaubte das Wetter an den Strand hinunter zu gehen, wo das 1.-August-Feuer angezündet wurde und angenehme Wärme verbreitete. Die Sangesfreudigen stimmten Heimatlieder an, und eine feierliche Abendstimmung bildete den Abschluss.

Elsbeth Langfeldt

Humor-Biennale und Grossgärtnerei

Am Dienstag, 8. September traf sich eine kleine Gruppe nach Arbeitsschluss, um in Fredrikstad die 2. Humor-Biennale zu besuchen und gleichzeitig die Grossgärtnerei Ileby in Veum zu besichtigen. Das Wetter war ausnahmsweise sonnig, und wir genossen die Busfahrt durch die herbstliche Landschaft. An vielen Orten waren die Kornfelder noch nicht gemäht. Der schlechte Sommer muss dafür verantwortlich gemacht werden. In Fredrikstad empfing uns Herr Karl J. Vögeli. Er hatte eine Führung durch die Ausstellung organisiert und die Auslagen grosszügig übernommen. Auch an dieser Stelle danken wir ihm herzlich. Truls Hansen orientierte kurz über die teil-

nehmenden Länder, auch Südamerika war hier vertreten. Erstmals wurden Arbeiten aus Krokodil, des staatlichen Witzblattes der Sowjetunion, das 1922 gegründet wurde, gezeigt. Es wurde unterstrichen, dass die Humor-Biennale vor allem eine Würdigung der Zeitungszeichner ist. Es ist nicht immer so einfach, die Pointe zu erfassen, da die Zeichnungen sehr oft aktuelle Ereignisse festhalten und somit gute Kenntnisse der politischen Verhältnisse voraussetzen. Die Vielfalt der Arbeiten war enorm. Auch die Schweiz war vertreten. Der 1. Preis «Meeting» von Carlos wurde im übrigen von der Sammlung Karikaturen und Cartoons in Basel eingekauft.

Die Zeit war zu knapp, um sich mit den vielen Arbeiten vertraut zu machen, denn wir wurden bei Iseneggars-Ileby erwartet. Frau Unni-Helene empfing uns mit freundlichen Worten auf schweizerdeutsch. Ihr Schwager führte uns durch die Gärtnerei und erklärte uns die verschiedenen Arbeitsvorgänge. Eine neu erworbene Dataanlage gibt jederzeit die gewünschten Fakta bekannt, wie Luftfeuchtigkeit, Lichtverhältnisse und Wärme. Die Pflanzen werden automatisch getränkt, zugedeckt und örtlich verschoben. Der Verkauf geht zur Hauptsache an Grossisten, und wahrscheinlich haben mehrere von uns Pflanzen, die von dieser Gärtnerei stammen. Nach dem Rundgang waren wir bei Iseneggars-Ileby privat eingeladen. Wir wurden grosszügig mit verschiedenen hausgebackenen Wähen und Getränken bewirtet. Die Wähen schmeckten sehr gut, und Peter Isenegger wurde entsprechend gelobt. Wir danken den Gastgebern herzlich für ihre Initiative und die freundliche Aufnahme.

Elsbeth Langfeldt

Schweden

1. August in Schweden

Dank dem initiativen Präsidenten des Schweizerclubs Norrköping, Herbert Lang, konnten wir Schweizer aus Stockholm, Norrköping und Göteborg dieses Jahr die 1.-August-Feier zusammen verbringen. Mit vereinten Kräften ist es uns gelungen, im idyllisch gelegenen Suttarboda und Ånnaboda ausserhalb Örebro einen schönen, stimmungsvollen, würdigen 1. August zu feiern. Trotz des wirklich miserablen Wetters waren über 80 Personen versammelt. Gegen 13 Uhr kamen die ersten Autos mit und ohne Campingwagen nach Suttarboda. Geplant waren Freizeitaktivitäten im Freien, wie Fussball, Handball, Schiessen, Pfeilwerfen und Holzsammeln für das Au-



gustfeuer. Daran war nicht zu denken. Bei solchem Regenwetter kamen nur die Jasser auf ihre Rechnung.

Um 19 Uhr begann die offizielle Feier, an welcher wir den neuen Botschafter in Schweden, Herrn Jean-Jacques Indermühle, mit seiner werten Gattin begrüssen durften. Wir möchten uns noch speziell bedanken für den guten Fendant, welchen Herr Botschafter als Aperitif spendiert hatte. Zum Nachtessen offerierte der Schweizerclub Rotwein und jedem Teilnehmer ein grosses Grillstück. Zutaten hatten alle selbst mit dabei. Nach dem Essen hörten wir uns die Rede des Bundespräsidenten an die Auslandschweizer an. Herr Botschafter Indermühle hielt eine sehr gute Ansprache auf deutsch. Es freue ihn sehr, so viele Landsleute begrüssen zu können, wir seien alle Ambassadoren der Schweiz, wenn wir im Ausland ansässig seien; jeder für sich könne zum weiterhin guten Ansehen der Schweiz im Ausland beitragen. Im weiteren machte er uns darauf aufmerksam, Welch gutes Verhältnis zwischen unserem Gastland Schweden und der Schweiz herrsche, er hoffe gerne, dass dies auch in Zukunft immer so bleibe.

Herbert Lang gab seiner Freude Ausdruck, dass wir an diesem Tage so zahlreich erschienen seien und dass uns nicht einmal die reichlichen Regengüsse davon abhalten konnten. Beweist dies doch wieder einmal mehr, dass wir Schweizer auch in der weiten Welt miteinander verbunden sind, ein einig Volk von Brüdern und Schwestern. Und dies natürlich ganz besonders am Geburtstag unserer Eidgenossenschaft. Nach einer schönen Feier, an der weder bekannte Schweizerlieder noch Feuerwerk fehlten, begaben wir uns alle in Massenlager oder Campingwagen, wo es noch eine Weile munter und fidel zu und her ging. Was glaubt ihr was zum Vorschein kam gegen Mitternacht? Natürlich, echter Schweizer Käse und Appenzeller, nachzuspülen mit etwas Wein. Zum Abschluss gab es noch eine kleine Diskussion, welcher Käse der beste sei, der schwedische oder der Schweizer Käse. Darüber sollen sich die Experten einigen. Wie dem auch sei, so endete eine schöne, erinnerungswürdige Augustfeier in bester Eintracht.

Ich möchte es nicht unterlassen, allen, welche zum guten Gelingen der Feier beigetragen haben, noch herzlich zu danken. Speziellen Dank an Herr und Frau Botschafter, der treibenden Kraft Herbert Lang, aber auch an Eva Gugolz und Paul Lüthy, welche eine grosse Arbeit bewältigten.

Ruedy Sacher

Dänemark

Schweizerverein Jütland und Fünen

1.-August-Feier in Vinderup

Samstag, den 1. August, feierten wir unseren Nationaltag. Um 15.00 Uhr versammelten wir uns am Kaffeetisch im gemütlichen Aufenthaltsraum. Präsident Urs Blattmann konnte 30 Mitglieder und 15 Kinder begrüssen.

Nachher begaben wir uns alle an den See, wo Freddy uns in Gruppen zum «Schiffli» bauen einteilte. Eifrig wurde gebastelt, viel Originelles wurde gebaut, alle hatten den Plausch damit, aber das stürmische Wetter liess es nicht zu, dass wir eine Wette machen

könnten, welches Modell sich am längsten über Wasser halten konnte.

Das Nachtessen war schnell zubereitet; im heimelig geschmückten Aufenthaltsraum versammelten wir uns zu einem echt schweizerischen Essen. Die Tafel war sehr gut organisiert von Emil und Franz, und die Frick Buebe sorgten für heimatliche Klänge. Alle liessen sich die delikaten Olma-Schüblig schmecken. Mary und Freddy hatten sie mitgebracht von der Firma Suttero, St. Gallen-Winklen. Emils nach schweizerischem Rezept zubereiteter Kartoffelsalat war ein Genuss für den Gaumen. Als unser grösster Hunger gestillt war, hörten wir das Tonband mit der Ansprache des Bundespräsidenten.



Zuständig für Musik und gute Stimmung an der 1.-August-Feier im Trevældcentret, Vinderup ...



... waren die Frick Buebe.



Niederlande

Schweizerklub Norden/ Société Helvétique du Nord

Am 28. März 1987 hielt der Schweizerklub Norden in Drachten seine Generalversammlung ab. Unter anderem wurden die folgenden Beschlüsse gefasst: Der Jahresbeitrag bleibt unverändert fl. 20.- pro Person. Die nächste Zusammenkunft wird Anfang November stattfinden. Wir wollen uns wieder, wie die letzten Jahre, an einem Sonntagnachmittag treffen. Ein Mitglied wird einen Vortrag halten über Ägerital, danach wollen wir einmal versuchen, gemeinsam zu singen, und natürlich wird ein feiner Bissen nicht fehlen.

Im Frühjahr 1988 treffen wir uns wieder anlässlich der Generalversammlung, diesmal

Gib Frieden, Herr, gib Frieden,
die Welt, die will nur Streit,
wird auch das Recht gepriesen,
der Stärkste siegt allzeit.
Das Unrecht herrscht auf Erden,
die Lüge triumphiert,
zerstört alle Werte,
o rett' uns starker Hirt.

Gibt Frieden, Herr, gib Frieden,
die Erde wartet lang,
es wird so viel gelitten,
den Menschen ist so bang
die Zukunft ist so finster,
der Glaube ist so klein;
erhöre' uns, Jesu Christe
und lass uns nicht allein!

Gib Frieden, Herr, gib Frieden,
Herr über Raum und Zeit,
der Du für uns gelitten,
gestritten unsern Streit,
damit wir sollen leben
befreit von Angst und Pein,
den Menschen Freude geben
und Friedensstifter sein.

Gib Frieden, Herr, gib Frieden,
bekehr' dies Herz so hart.
Dass deine Lieb' hienieden
wehr' unsrer bösen Art,
die unsren Mund lässt reden
und unsre Hände leit'.
Mein Leben sei ein Beten:
dein Frieden sieg' im Streit!

*Jan Notter, †1922, Aalsmeer, Niederlande
(Deutsche Übersetzung: W. Metting van Rijn)*

mit gemütlichem Teil. Nähere Mitteilungen über diese Anlässe finden Sie in unseren Klubnachrichten.

Wir freuen uns, wenn auch Mitglieder anderer Schweizerclubs in Holland an unseren Zusammenkünften teilnehmen. Auch möchten wir Schweizer und Schweizerinnen, die in Groningen, Friesland und Drenthe wohnen, und die noch nicht Mitglied unseres Klubs sind, einladen, auch einmal unverbindlich an einem unserer Anlässe teilzunehmen.

V. Boer-Hubmann

Alle Klubs in Holland

Weihnachtsessen

Gelderland/Overijssel und Norden
– in Ommen 13. Dezember 1987
Rotterdam 12. Dezember 1987
Den Haag 16. Dezember 1987
Amsterdam 11. Dezember 1987



Allen Lesern und Leserinnen wünschen wir friedvolle Festtage und viel Glück im neuen Jahr.

Red.

Saudi Arabien

1. August in Jeddah

Am Abend des 1. August fand sich trotz Ferienexodus eine stattliche Anzahl Landsleute aus Jeddah und Umgebung zur traditionellen Feier im schönen Garten der Residenz ein. Die Nachricht von den Ereignissen im nahen Mekka gaben dem Zusammensein auf «Schweizerboden» eine besondere Bedeutung. Nach Anhören der auf Band aufgezeichneten Ansprache des Bundespräsidenten und dem Ausklingen der Nationalhymne war der formelle Teil des Abends abgeschlossen.

Dank der Grosszügigkeit und dem Einsatz der Mitarbeiter von Swissair und den Hotels Albilad-Mövenpick und Red Sea Palace wurden die Gäste mit einem reichhaltigen Buffet verwöhnt, auf welchem auch heimatische Leckerbissen von Cervelats bis Rübliorte nicht fehlten. Zum Beweis der weltoffenen Haltung der Schweizer trug eine kleine Philipino-Revue zur guten Stimmung bei. Die letzten Unermüdlichen kehrten erst in den frühen Morgenstunden zum saudihelvetischen Alltag zurück.

Bundesfeier in der Wüste

Eine buntgemischte Gesellschaft versammelte sich dieses Jahr bei der Schweizer Botschaft zur traditionellen 1.-August-Feier. Während die offiziell geladenen Gäste aus Behörden und befreundeten Botschaften in der Residenz noch beim Cocktail weilten, trafen im festlich geschmückten Garten bereits die ersten Schweizer ein. Beim gemütlichen Apéro traf man altbekannte Gesichter oder lernte neue Landsleute kennen, welche erst seit kurzer Zeit in unserem Gastland weilen. Dieses Jahr war allerdings die Betei-

lung um einiges geringer, waren doch anlässlich der bevorstehenden Hajj-Feiertage viele Mitbürger bereits in die Ferien verreist. Dazu muss auch erwähnt werden, dass ganz allgemein der Kreis der Schweizer Kolonie im Verlauf der letzten Monate kleiner geworden ist, und auch die Swissair-Crew fehlte, da in Riyadh nur noch eine Zwischenlandung eingeschaltet wird.

Herr Botschafter Jeanrenaud, welcher erst seit kurzer Zeit in der Wüstenmetropole weilt, benützte die Gelegenheit, die Schweizer Kolonie näher kennenzulernen.

Nach seiner kurzen Begrüssungsrede, der Ansprache des Bundespräsidenten sowie dem Ertönen der Landeshymne konnte man sich am reichen Buffet sowie mit den herrlich duftenden Bratwürsten und Cervelats bedienen. Da leider in unserem Gastland kein Schweizer-Club besteht, griff das Hotel Al Khozama (Gustar) einmal mehr den Organisatoren dieses Anlasses ganz kräftig unter die Arme. Für das phantastische Buffet (inkl. Kaffee und Kuchen) sowie die Zurverfügungstellung von Personal und Mobiliar sei hiermit recht herzlich gedankt.

Dank gebührt auch der Swissair, welche wiederum grosszügigerweise die «Nationalspeise», nämlich die Würste, gestiftet hat. Und last but not least ein «grand merci» an Herrn Botschafter, welcher die nicht ganz alltäglichen Getränke spendierte!

Aber auch diese Bundesfeier durfte nicht zu Ende gehen, ohne dass ein Landsmann in den Brunnen des Residenzgartens fiel! Allerdings brauchte er sich wegen einer allfälligen Lungenentzündung kaum zu sorgen, war doch die Temperatur gegen Mitternacht noch immer weit über 30 Grad, und auch die Wassertemperatur wird kaum seine Lebensgeister geweckt haben!

M. Stadelmann
